

Beiträge zur Flora der Landschaft Doris, insbesondere des Gebirges Kiona in Griechenland.

Von

Dr. Eugen v. Halácsy.

(Mit Tafel XXII.)

(Vorgelegt in der Versammlung am 7. November 1888.)

I.

Eine Reise nach Griechenland im Juli dieses Jahres bot mir Gelegenheit, das Hochgebirge „Kiona“ in floristischer Richtung zu durchforschen, und es sollen hier die Ergebnisse derselben bekannt gemacht werden.

Während fast alle hohen Gipfel Griechenlands wiederholt schon von Botanikern untersucht worden sind, ist die Kiona bislang, trotzdem sie ebenso leicht von Athen, wie etwa der ihr zunächst befindliche Parnass zu erreichen ist, von keinem solchen bestiegen worden. Vor beiläufig zehn Jahren hatte zwar der Geologe Professor Neumayer aus Wien auf dem Gebirge einen Tag verweilt, brachte auch einige Pflanzen von demselben herab, die er theils dem hiesigen botanischen Universitätsmuseum, theils Heldreich in Athen überliess, sein Ziel war jedoch selbstredend in erster Linie die geologische Untersuchung des Gebirges, so dass die botanische Ausbeute als eine relativ nur geringe ausfallen musste. Leider ist mir dieselbe weder in Athen, noch in Wien zugänglich gewesen, da selbe bereits an beiden Orten in die betreffenden Herbarien eingeordnet worden war.

Die Kiona¹⁾ oder nach einer anderen Schreibweise Gkiona (die Anwohner sprechen es Jona aus) ist ein in der Landschaft Doris, nördlich von der Stadt Amphissa (auch Salona genannt), nordwestlich vom Parnass gelegenes und von diesem durch eine tiefe Einsenkung getrenntes Kalkgebirge, dessen Gipfel mit 7800 Fuss angegeben wird, und ist daher als die höchste Erhebung

¹⁾ Die Bezeichnung der Alten für das Gebirge ist nicht ausfindig zu machen.

des eigentlichen Hellas zu betrachten. Die Flora derselben ist aus naheliegenden Gründen der des Parnasses ganz ähnlich und ebenso, wie auf diesem, in drei scharf gesonderte Regionen geschieden. Die untere, eigentliche Mediterranregion, reicht etwa bis zu einer Seehöhe von 2500 Fuss. Sie entbehrt vollständig eines zusammenhängenden Grasteppichs, wie auch eines Baumwuchses; um so massenhafter tritt in ihr, als niedriges, einige Fuss hohes Buschwerk, stellenweise undurchdringliche Dickichte bildend, die immergrüne, stehende *Quercus pseudococcifera* auf, welche auch als die eigentliche tonangehende Art dieser Region anzusehen ist. Mit ihr, als zweite Charakterpflanze, ist das aschgraue Gestrüpp von *Phlomis fruticosa*, von der Ferne den Sträuchern unserer *Aronia rotundifolia* nicht unähnlich, zu erwähnen. Alle übrigen hier wachsenden Pflanzenarten treten der Zahl nach hinter diesen beiden weit zurück und kommen nur mehr weniger eingestreut vor. Zu den häufigeren unter diesen gehört: *Vitex Agnus Castus*, dann der in den im Sommer zum grössten Theile wasserlosen Bachbetten — von den Einwohnern Xeropotamo genannt — wachsende *Oleander*, mit diesem die *Marsdenia*, ferner *Pistacia Terebinthus* und die stellenweise allerdings in grösseren Massen auftretende *Ballota acetabulosa*. Einige Umbelliferen,¹⁾ wie *Ferulago nodosa*, *Pimpinella peregrina*, *Bupleurum semidiaphanum*, dann *Cephalaria ambrosioides*, mehrere *Centaurea*-Arten, *Echium Italicum*, *Verbascum Graecum*, *Allium margaritaceum* und *pallens* etc., von Gräsern *Piptatherum multiflorum*, *Agrostis alba*, *Aegilops Heldreichii* treten theils vereinzelt, oder stellenweise nur in kleineren Gruppen auf. In der untersten Region finden sich übrigens, wie z. B. zwischen dem Hafentort Itea und der Stadt Amphissa, ausgedehnte Olivenwälder, auch stellenweise Weingärten.

Die mittlere Region ist charakterisirt durch den Tannenwald. Derselbe wird durch die ziemlich schütter stehenden Stämme der *Abies Apollinis* gebildet, einer unserer Weisstanne zunächst verwandten Art. Eingesprengt finden sich, jedoch stets sehr spärlich und vereinzelt, Ulmen, *Prunus Pseudoarmeniaca*, *Juniperus foetidissima* und *Oxycedrus*, *Colutea*, *Rhamnus fallax*, in wasserlosen steinigten Bachbetten die Platane und hin und wieder eine *Salix incana* oder ein Rosenstrauch. In dem rein felsigen, humusarmen Grunde dieser Bestände kommt es ebenso wenig zur Bildung einer zusammenhängenden Grasnarbe, wie in der unteren Region. Sträucher und Kräuter sind gezwungen, sich in Ritzen der Felsen oder im Schutte derselben anzusiedeln. Letztere sind oft zum grossen Theile, wie mit einem Teppich, von dem mit zahllosen rosenrothen Blütenköpfen bedeckten *Pteroccephalus Parnassi* — einer wahren Zierde dieser Region — überzogen. An den Felsblöcken gedeihen ferner: *Inula Parnassica*, *Asperula chlorantha*, *Campanula versicolor*, *Hieracium pannosum*, *Carum multiflorum*; im Felsenschutte die *Chamaepeuce Afra*, *Onopordon myriacanthum*, *Astragalus creticus*, *Echinops Ritro*, *Eryngium multifidum*, *Tunica*

¹⁾ Die angeführten Arten bilden die von mir nur allein beobachtete Flora des Sommers; im Frühling mögen wohl noch andere, insbesondere Monocotyten und verschiedene annuelle Arten hinzutreten.

glumacea etc. In geeigneten günstigen Lagen wird in der Tannenregion übrigens ziemlich ausgedehnter Getreidebau betrieben. In der Nähe solcher Orte, insbesondere an Rainen und Feldrändern entsteht dann eine Vegetationsform, die der unserer Brachen und Stoppelfelder ähnlich zusammengesetzt sein mag, die jedoch im Hochsommer bereits fast vollständig abgestorben ist und sich nur mehr in ausgedorrteten vertrockneten Ueberresten vorfindet. Nur *Centaurea Salonitana*, *Calamintha suaveolens* und *Verbascum mallophorum* verbleiben zu dieser Zeit noch als blühende Repräsentanten derselben.

In einer Seehöhe von etwa 6000 Fuss hört der einen förmlichen Gürtel um das Gebirge bildende Tannenwald allmähig auf und macht der oberen Region, der der alpinen Flora Platz. Auf Schutthalden, schroffen verticalen, oft überhängenden Felsmassen oder unter vorstehenden Steinplatten angesiedelt finden sich hier die Vertreter der Pflanzenwelt, mit Ausnahme von einigen Arten fast durchgehends nur in spärlicher Anzahl von Individuen vor. Zu den tonangebenden Arten gehört vor Allem *Daphne oleoides*, in gewissem Sinne das *Rhododendron* der Alpen vertretend, dann die kugeligen stacheligen Büsche des *Astragalus Creticus*, unter dessen Schutze, wie auch unter dem der *Festuca*-Polster so manches zarte Pflänzchen, wie *Lysimachia anagaloides*, *Asperula Boissieri* und Andere der Vernichtung durch die zahlreichen Schaf- und Ziegenherden entgeht; ferner *Carduus Cronius* und das meist ganze Strecken überziehende *Marrubium velutinum*. Auf den Gesteinhalden spriesst hier und dort der rothe Blütenkopf des *Trifolium Ottonis* oder breitet sich, der Scholle sich fest anschmiegend, die kleine *Campanula radicata* aus; von Gräsern wären einige Schwingelarten, *Colobachne Gerardi*, *Sesleria nitida*, *Bromus fibrosus* und sonderbarer Weise die die Federgrasfluren der ungarischen Tiefebene vorwaltend bildende *Stipa pennata* zu erwähnen. Auch *Acantholimon*, *Sclerochorton*, letzteres zumeist im Gerölle, dann *Dianthus ventricosus*, *Verbascum epixanthinum*, einige Euphorbien und das weithin leuchtende *Geranium subcaulescens* finden hier ihr Unterkommen. Die Felsen zieren die sparrige *Campanula Aizoon*, *Silene auriculata*, *Astragalus angustifolius*, *Achillea holosericea* und *Frasii*, die compacten Polster der *Alsine Parnassica*, mehrere *Sedum*-Arten etc. Zwischen den Gesteintrümmern der höchsten Erhebungen wächst, in Gemeinschaft von *Poa Parnassi* und *Sedum atratum*, *Draba Parnassi*, umgeben von mit der purpurnblühenden *Potentilla Kionaea* überzogenen Felsen. Pflanzenarm ist die unmittelbare Umgebung der Schneefelder, die fast allein nur von *Ranunculus demissus* umsäumt sind. Dagegen dort, wo die Schmelzwässer derselben zu ärmlichen Quellen gesammelt aus Felsritzen wieder zur Oberfläche gelangen, insbesondere dort, wo zugleich durch überhängende Felsmassen schattige Höhlen gebildet sind und die Vegetation den sengenden Sonnenstrahlen nur für eine kurze Zeit des Tages ausgesetzt ist, an solchen Stellen entwickelt sich oft ein reichhaltiges Pflanzenleben. *Arabis bryoides* und *Arenaria graveolens*, mit tausenden weisser Blüten besetzt, bedecken die Felsen; hier gedeiht oft in mächtigen kugeligen Polstern *Saxifraga Spruneri* und entwickelt sich am üppigsten die zarte, gelbblühende *Saxifraga Sibthorpii*, in

ihrem ganzen Wesen lebhaft an *Viola biflora* der Alpen erinnernd; die dunkelblauen Glocken der *Campanula rupicola*, die bläulich angehauchten Blüten der *Aquilegia Amaliae*, die silberigen Rasen der *Achillea nana* und *Potentilla speciosa* vervollständigen das Bild, das einen entzückenden Eindruck auf den Beschauer ausübt.

Bei dem Vergleiche mit der Alpenflora der mitteleuropäischen Hochgebirge fällt vor Allem der gänzliche Mangel der Alpenmatten mit ihren Primeln und Gentianen, dann das Fehlen der Alpenrosen und Seggen auf. Nur die Anwesenheit des *Chenopodium Bonus Henricus* erinnert einigermaßen an die Flora der unmittelbaren Umgebung unserer Sennhütten, welches übrigens auch hier stets in der Nähe der Hirtenstationen, oft in Gesellschaft von *Urtica dioica* wächst. Nicht minder auffällig ist das Fehlen des Krummholzes. Anschliessend an die Tannenregion kommt zwar stellenweise mehr weniger verkrüppeltes Buschwerk von Wachholder vor, allein es bildet nie auch nur einen nennenswerteren Bestand und verliert sich höher hinauf bald gänzlich.

II.

Aufzählung der auf der Kiona und auf deren Vorbergen beobachteten Phanerogamen.

Clematis Flammula L. In collibus regionis inferioris supra urbem Amphissam.

Clematis Vitalba L. In regione abietina prope pagum Segditzam.¹⁾

Ranunculus Sartorianus Boiss. et Heldr. In cacuminis declivitate orientali.

Mit der mir vorliegenden Pflanze vom thessalischen Olymp gut übereinstimmend.

Ranunculus demissus DC. γ . *Graecus* Boiss. In regione suprema ad nives deliquescentes.

Delphinium peregrinum L. In regione inferiori supra Amphissam.

Aquilegia Amaliae Heldr. In rupibus madidis regionis alpinae loco „Platyolithos“ dicto, rarissime.

Papaver Rhoeas L. In cultis regionis abietinae.

Arabis bryoides Boiss. In rupestribus regionis alpinae.

Arabis albidula Stev. β . *umbrosa* Boiss. In rupibus cacuminis.

Erysimum Boryanum Boiss. et Sprun. In regione alpina.

Malcolmia Veluchensis Boiss. In regione alpina.

Draba Parnassica Boiss. et Heldr. In cacumine.

Thlaspi microphyllum Boiss. et Orph. Ad nives cacuminis, rarissime.

Iberis sempervirens L. In rupestribus cacuminis.

Aethionema glaucescens n. sp. (e sect. *Euaethionema* Boiss.). *Annua, caule adscendente simplici vel basi ramoso, foliis oppositis glaucis subsessilibus*

¹⁾ Segditz ist eine auf Vorbergen der Kiona in der Tannenregion etwa 3000 Fuss hoch liegende kleine Ortschaft.

ovatis vel obovatis obtusissimis, racemo capitato dein elongato, floribus minutis, petalis pallide roseis oblongo-cuneatis calyce subduplo longioribus, filamentis majoribus sub apice breviter curvatis gibbo dentiformi auctis, siliculis ovato-orbiculatis alis erosulo denticulatis vel repandulis loculo utrinque latioribus, stylo e sinu brevi longiuscule exserto.

Hab. in lapidosis regionis abietinae montis Kionae non procul a loco „Platylithos“ dicto.

Stengel 3—5 cm lang. Durch die hervorragenden Griffel dem *Aethionema Graecum* verwandt, welches sich aber durch reichere Innovation, gedrängt stehende, viel kleinere Blätter, grössere Blüten und ganzrandige Flügel von *Aethionema glaucescens* unterscheidet. *Aethionema creticum* Boiss., Fl. or., Suppl., p. 61 (*Aethionema ovalifolium* Boiss., Fl. or.), das mir vom classischen Standorte von Askyphos auf Kreta vorliegt, hat grössere Blüten, ganzrandige Flügel und einen Griffel, der kürzer als die Bucht ist. *Aethionema ovalifolium* der pyrenäischen Halbinsel und *Aethionema gracile* sind ebenfalls durch den kurzen Griffel abweichend, letzteres ausserdem durch lanzettliche Blätter. Alle erwähnten Arten werden übrigens von Boissier zu den *Perennantiss* gerechnet, während unsere Art annuell ist. Die vier in Boissier's Fl. or. angeführten jährigen Arten weichen wieder so sehr von *Aethionema glaucescens* ab, dass es überflüssig erscheint, die Unterschiede hier weiter zu erörtern.

Capparis sicula Dub. Ad vias regionis inferioris prope urbem Amphissam.

Helianthemum Graecum Boiss. In regione alpina.

Helianthemum viride Ten. In regione inferiori supra urbem Amphissam.

Viola poetica Boiss. et Sprun. In rupium fissuris declivitatis orientalis cacuminis, rarissime.

Viola gracilis Sibth. et Sm. In regione alpina. Sowohl die blau-, als auch die gelbblühende Form.

Polygala Nicaeensis Risso *a. glabriuscula* Boiss. In regione alpina.

Silene pudibunda Hoffm. In rupestribus humidis regionis alpinae.

Silene caesia Sibth. Inter lapides regionis abietinae in faucibus „Xeropotamo“, alias „Reka“ dictis.

Silene auriculata Sibth. In regionis alpinae rupibus.

Silene stativefolia Sibth. et Sm. In regione abietina rara. Wird von Boissier in der Fl. or., I, p. 958 für identisch mit *Silene longiflora* Ehrh. gehalten und im Supplement p. 103 für die Alpenform der letzteren erklärt. Es lässt sich dagegen bei reichem Materiale, insbesondere beim Vergleiche mit mageren Exemplaren von *Silene longiflora*, wie sie mir z. B. aus Déva in Siebenbürgen vorliegen, nichts einwenden. Grosse, breit- und reichblättrige Exemplare dieser Art sehen habituall allerdings sehr verschieden aus und könnten allein mit der armblüthigen, kurz linealblättrigen *Silene stativefolia* nicht leicht vereinigt werden. Die Exemplare der Kiona sind übrigens denen des Oeta völlig gleich.

- Silene fruticulosa* Sieb. In regione alpina.
Silene multicaulis Guss. In regione alpina.
Drypis spinosa L. In regione abietina.
Tunica illyrica (L.) Boiss. In regione abietina.
Dianthus haematocalyx Boiss. et Heldr. γ . *alpinus* Boiss. = *Dianthus ventricosus* Heldr., pl. exs. a. 1852, Nr. 2657. In regione alpina. Vom Typus habituell sehr verschieden.
Dianthus cinnabarinus Sprun. In regione abietina.
Dianthus integer Vis. In regione alpina in caespitibus Festucarum.
Dianthus glumaceus Bory et Chaub. In regionis abietinae lapidosis, supra pagum Segditza.
Alsine Parnassica Boiss. et Sprun. In rupibus regionis alpinae caespites densos saepe extensos formans.
Alsine Attica Boiss. et Sprun. In regione alpina.
Arenaria graveolens Schreb. In rupibus humidiusculis regionis alpinae. In meinen Exsicc. irrtümlich als *Arenaria stygia* bezeichnet.
Arenaria serpyllifolia L. var. *viscida* (Lois. sp.). In regione alpina.
Linum elegans Sprun. In rupestribus regionis alpinae.
Linum tenuifolium L. In regione abietina.
Hypericum crispum L. In regione inferiori prope urbem Amphissam.
Geranium subcaulescens L'Hérit. In regione alpina.
Dictamnus albus L. In regione abietina in faucibus „Xeropotamo“ dictis.
Rhamnus fallax Boiss. In regione abietina.
Pistacia Terebinthus L. In regione inferiori.
Ononis antiquorum L. In regione inferiori prope urbem Amphissam.
Anthyllis montana L. In saxosis regionis alpinae rarissime. Für Griechenland meines Wissens der einzige sichergestellte Standort. Von Sibthorp wird die Art zwar als in Griechenland vorkommend angegeben, allein ohne nähere Standortsangabe, auch wurde sie von keinem der neueren Floristen gefunden.
Anthyllis Dillenii Schult. In cacumine. Eine zwergige Form.
Trifolium Ottonis Sprun. In regione alpina superiori, rare.
Hippocrepis glauca Ten. In regione alpina.
Colutea arborescens L. In regione abietina supra pagum Segditza.
Astragalus angustifolius Lam. In regione alpina.
Astragalus creticus Lam. In regione alpina frequentissima.
Prunus Pseudoarmeniaca Heldr. et Sart. In Boissier, Diagn., Ser. II, Nr. 5, p. 96 wird die Art zwar als „*arbor mediocris*“ beschrieben, in der „Flora orientali“ wird sie jedoch als „*frutex 5—6 pedalis vel humilios*“ charakterisirt, auch werden die Früchte als „*magnitudinis cerasi parvi*“ angegeben; ferner sagt Boissier am ersten Orte: „*fructus maturat medio Junio*“. Wenn mir nicht genügend authentische Exemplare von *Prunus Pseudoarmeniaca* vom Parnass, Dirphys, Kyllene und Pindus vorliegen würden, so hätte ich nach den angeführten Merkmalen Anstand genom-

men, die Art als *Prunus Pseudoarmeniaca* anzuführen; da jedoch meine Pflanze mit diesen vollständig übereinstimmt und auch zweifellos die erwähnte Art ist, wäre die Boissier'sche Beschreibung in obigen Punkten richtig zu stellen. Die Exemplare, die ich wenigstens sah, waren etwa 4—5 m hohe Bäume und die am 13. Juli noch unreife Frucht von der Grösse einer im gleichen Stadium befindlichen Zwetschke.

Rubus ulmifolius Schott. In regione inferiori et abietina.

Rubus tomentosus Borkh. In regione abietina.

Rubus Baldensis A. Kern., Nov. pl. sp., III, p. 21. In sepibus pagi Segditzae. Stimmt in den Hauptmerkmalen mit den in meinem Herbare befindlichen Original Exemplaren gut überein. *Rubus Baldensis* ist des Autors Muthmassung nach ein der Combination *Rubus australis* A. Kern. (die südliche, vorwiegend in niedrigen sonnigen Lagen wachsende Form des *Rubus tomentosus*) \times *rusticanus* Merc. entsprechender Bastard. Die Pflanze von Segditza halte ich nun in Anbetracht dessen, dass *Rubus ulmifolius* Schott. (= *Rubus rusticanus* Merc.) und *Rubus tomentosus* Borkh., und zwar nur allein diese beiden Arten in der Umgebung wuchsen, wie auch wegen der intermediären Eigenschaften derselben, ferner ihres einzelnen Auftretens wegen, entschieden für eine Hybride der beiden genannten Arten. Sie unterscheidet sich von *Rubus ulmifolius* vorwiegend durch die mit Sternhärchen oberseits besetzten Rispenblätter und die kleineren, weissgelblichen Blüten; von *Rubus tomentosus* durch den hohen Wuchs, die bereiften, kantigen Schösslinge und die kräftige, gleichförmige hakige Bestachelung.

Potentilla speciosa Willd. In regionis alpinae rupibus frequens. Bis zu den höchsten Erhebungen hinauf verkürzen sich allmählig die Blütenstengel, die Blätter werden kleiner und stellen solche Exemplare die *Potentilla poetarum* Boiss. vor, ganz übereinstimmend mit denen des von Boissier angegebenen Standortes auf der Spitze des Parnasses, wo ich ebenfalls diese Formen beobachtet hatte.

Potentilla Kionaea n. sp. (Sect. *Fragariastrum* Ser.). *Caespitosa, rhizomate suffruticoso crasso; foliis radicalibus numerosis confertis utrinque adpresse sericeo-argenteis, breviter petiolatis ternatis, foliolis sessilibus obovato-cuneatis apice bidentatis vel integris; caulibus adscendentibus monophyllis adpresse-tomentosis simplicibus, folio caulino parvo foliolis lineari-lanceolatis acutis; stipulis acuminatis; floribus 1—4 subsessilibus, in capitulum terminalem confertis, calycis sericeo-hirsuti laciniis externis lineari-lanceolatis acutis, internis multo latioribus ovato-triangularibus acutiusculis, rubellis; petalis purpureis calycem excedentibus, longe et anguste unguiculatis in limbum obovato-rotundum, abrupte abeuntibus; filamentis glabris, purpureis; receptaculo hirto, carpellis glabris.*

Hab. copiose in rupibus cacuminis montis Kionae, ubi plantam florentem die 12 Julii legi.

Wurzelstock dick, holzig, knorrig, schwarzbraun. Stengel 2—8 cm lang. Grundständige Blätter gedrunken, silberig glänzend, Blättchen klein, 3—5 mm lang. Kelche ausser der seidigen Behaarung aussen mit längeren purpurn gefärbten Haaren besetzt, innen wie die Staubfäden trübpurpurn überlaufen. Kronblätter tiefpurpurn, klein, plötzlich in den Nagel verschmälert, nur wenig den Kelch überragend. Eine ausgezeichnete, der *Potentilla apennina* Ten. und *Potentilla Deorum* Boiss. et Heldr. zunächst verwandte Art. Von ersterer durch die kleinen, den Kelch nur wenig überragenden Kronblätter und die kahlen Schalfrüchte (bei *Potentilla apennina* sind letztere an der Spitze zottig), von letzterer durch ganzrandige oder höchstens an der Spitze nur zweizählige Blättchen und die am Rücken nicht geflügelten Schalfrüchte; von beiden durch die Kleinheit aller Theile und tiefpurpurne, plötzlich in den Nagel verschmälerte Kronblätter verschieden.

Rosa Kionae Braun et Halácsy n. sp. (E sectione „*Montanae*“.) *Frutex humilis dense ramificatus. Rami subflexuosi ramulis hornotinis violaceo-purpureis. Aculei validi, arcuati vel subfalcati, basin versus dilatati, purpurei. Stipulae lanceolatae, auriculis acutis divergentibus, in margine glandulis purpurascensibus dense ciliatae, reliqua parte glabrae. Petioli plerumque purpurascens, aculeolis rubicundis et glandulis hinc inde praediti, reliqua parte glabri. Foliola quinaseptena, plerumque septena, parva (8—15 mm longa, 5—12 mm lata), elliptica basin versus rotundata, lateralia manifeste sed breve petiolulata, supra glabra viridia vel in junioribus subpurpurascens; subtus glauca, costa primaria saepe purpurascens et glandulis rufescentibus adspersa; in nervis secundariis etiam hinc inde praecipue in foliolis inferioribus glandulis praedita, in margine purpurea et glanduloso-biserrata; dentibus serraturae acutis patentibus. Bractae dilatatae pedunculis longiores saepe foliaceae et purpurascens. Pedunculi laeves, circiter 10 mm longi, atro-violacei et ut in receptaculis rore coeruleo obtecti. Receptacula ovoidea, gracilia, laevia. Sepala elongata, angustata, duo integra, tria pinnatifida, in margine tomentosa in dorso laevia, post anthesin patentia demum erecta et receptaculum immaturum coronantia. Styli dense albido-villosi. Discus subplanus. Petala parva pallide rosacea. Receptaculum fructiferum (ovoideum)?*

Hab. in regione alpina montis Kionae altid. 6000'.

Durch die rothüberlaufenen Zweige, Stipulen und jungen Blätter, die drüsig doppelt gesägten, rothumsäumten Blattränder, die rückwärts seegrünen, am Mittelnerven und oft auch an den Seitennerven mit Drüsen besetzten Blätter, die breiten, die Pedunkel verhüllenden Deckblätter, die langen, schmalen abstehenden und späterhin sich aufrichtenden Kelchzipfel und die wollig behaarten breiten Griffelköpfchen sehr ausgezeichnet. Nach eben Erläutertem ist auch die Stellung dieser Pflanze im rhodo-

logischen Systeme völlig klar, sie gehört innerhalb der Section *Montanae* demjenigen Formenkreise an, der parallel ist den Formen aus der Section *Caninae scabratae*. Als nächst verwandte Formen dürften etwa *Rosa alpestris* Rapin, *Rosa alpestris* f. *subcoerulescens* Borbás und *Rosa asperifolia* Borbás zu betrachten sein. Alle eben erwähnten Formen jedoch zeichnen sich durch mit Drüsenborsten besetzte Pedunkel und Receptakel aus. *Rosa alpestris* Rapin weist viel grössere Blätter und dicht mit Drüsenborsten besetzte Receptakel auf; *Rosa alpestris* f. *subcoerulescens* Borbás (in A magyar birodalom vadon termő rózsái, p. 465 und 470 [1880]) unterscheidet sich überdies durch fast kahle Griffel. Viel näher noch als vorbesprochene Formen dürfte eine Rose mit unserer *Rosa Kionae* verwandt sein, welche Burnat und Gremli in ihrer letzten Arbeit: Genre *Rosa*, revision du groupe des orientales (1887) auf p. 49 unter dem Namen „*Rosa oetea*“ creirten. Die Tracht dieser Rose erinnert nach den Autoren sehr an die, welche die *Rosa glauca* Vill. so trefflich kennzeichnet. Sie beschreiben diese Rose als von niedrigem Wachstume, mit rothüberlaufenen jungen Zweigen, ungleichen Stacheln und überdies noch mit Drüsen- oder Stachelborsten besetzt. Schon durch diese wenigen Andeutungen dürfte jedoch auch erhellen, dass unsere *Rosa Kionae* auch letztbesprochener Form nie und nimmer an die Seite gestellt werden kann. Alle übrigen bisher bekannten Formen aus der Section *Montanae* weisen unserer Rose gegenüber solch erhebliche Differenzen auf, dass es wohl als ganz überflüssig erscheint, an diese Formen noch etwa eine Besprechung knüpfen zu wollen.

Rosa glauca Vill. var. *subinnocua* H. Br. (teste Braun). Differt a *Rosa glauca* Vill. *foliolis biserratis suborbicularibus, receptaculis parvis, pedicellis plus minus elongatis (8 mm)*. — In rupibus regionis alpinae.

Rosa glauca Vill. var. *Caballicensis* Puget in Déséglise, Annot. etc. in Billotia, 1865, p. 35 sub specie (teste Braun). Exemplaria originalia in herb. musei palat. Vindobonensi. — In regione abietina loco „Xeropotamo“ dicto.

Rosa canina L. var. *nitens* Desvoux in Mérat, Fl. de Paris, p. 192 (1812) pro specie. *Aculei validi, robusti, suboppositi*. — In dumosis prope urbem Amphissam.

Rosa Dorica Braun et Halácsy n. sp. (Sectio „*Rubiginosae*“.) *Frutex elevatus, rami subflexuosi, rami fertiles breves. Cortex brunneus. Aculei hamato-falcati, robusti ad basin dilatati, in ramis fertilibus graciles adunci. Stipulae lanceolatae, auriculis acutis divergentibus, inferiores in ramulis utrinque glandulis praeditae, superiores in lamina laeves et solum in margine glandulis rufescentibus ciliatae. Bractee in lamina eglandulosae vel sparse glandulosae, saepe foliaceae et deinde in foliis supra glandulis obtectae. Petioli aculeolis flavescentibus, et glandulis stipitatis subsessilibusve praediti; et pilis sparsis adpersi. Foliola quina vel*

septena, plerumque septena, parva (9—19 mm longa, 5—11 mm lata) elliptica vel obovato-elliptica, lateralia subsessilia ad basin cuneata vel sensim attenuata, in apicem versus acuta vel hinc inde acuminata; supra viridia vel obscure-viridia, glabra vel sparse pilosula, eglandulosa vel raro glandulis sparsis oblecta; subtus ad costam primariam pilosula vel subglabra ubique glandulis crebris odorantibus et rufescentibus adspersa; in margine composite glanduloso-serrata, dentibus serraturae acutis profunde in lamina foliolorum incisus, plerumque longe productis ut in rosis e grege sepiacearum. Pedunculi breves, circiter 4—5 mm longi, setis glanduligeris sparsis (1—5) armati. Receptacula ovoidea, vel ellipsoidea, ad basin setis glanduligeris sparsis oblecta reliqua parte glabra. Sepala duo integra, tria pinnatifida, in dorso glandulis rufescentibus stipitatis sessilibusve plus minus dense praedita, in margine glandulis ciliata et tomentosa, post anthesin patentia, cito decidua. Discus subconicus. Styli sub disco porrecti, dense pilosi, stigmata hinc inde glabrescentia. Receptacula fructifera ovoidea vel ellipsoidea ad basin glandulis sparsis munita. Petala?

Hab. In regione abietina montis Kionae loco „Xeropotamo“ dicto, alt. 3000'.

Durch die hackig-sichelig gekrümmten robusten Stacheln der älteren Aeste und Zweige, die eigenthümliche, lebhaft an eine Rose aus der Gruppe der Sepiaceen erinnernde Serratur, die am unteren Theile der Zweige dicht drüsigen, am oberen Theile derselben aber glatten oder fast glatten Stipulen, die kurzen, nur mit wenigen Drüsenborsten bewehrten Blütenstiele, die am Rücken drüsigen Kelchzipfel und die über den Discus deutlich vorragenden Griffel sehr ausgezeichnet. Crépin, dem Exemplare dieser Rose vorlagen, bemerkt: „Appartient à la série du variations méridionales du *Rosa micrantha* Sm.“ Uns scheint indessen, als ob der Charakter der Serratur, die armdrüsigen Pedunkel, die Bekleidung der Bracteen und die Form der Blättchen mit vorstehender Ansicht nicht ganz in Einklang gebracht werden können. Es dürfte vielmehr der *Rosa Dorica* ein Platz an Seite der Rosen aus der Gruppe der Sepiaceen gehören, wo dieselbe wohl zunächst der *Rosa polyacantha* (Borbás) eingereiht werden dürfte. Wenn man indess alle Pflanzen, welche der Section *Sepiaceae* sowohl, als auch der ganz künstlich zusammengetragenen Section „Orientales“ angehören, vergleicht, so dürften nur die Formen der *Rosa Sicula* Trattinick etwa beanspruchen, mit der *Rosa Dorica* in einen Vergleich gezogen zu werden. In der That zeigen die Rosen dieser ebenerwähnten Formenreihe, sowohl was den Charakter der Bestachelung als auch den der Serratur anbelangt, eine geradezu überraschende Uebereinstimmung mit unserer *Rosa Dorica*. Die *Rosa Sicula* Tratt., Monogr. Ros., II, p. 26 (1823), Burnat et Gremli, l. c., p. 12 und 13, ist indess

durch die etwas ungleiche Bestachelung, die rundlich-elliptischen, oft fast kreisrunden Blätter und die wolligen Griffel wohl und ohne Zweifel von unserer Pflanze zu unterscheiden. *Rosa Sicula* *a. veridica* Burnat et Gremli, l. c., p. 14 (*Rosa Serafini* f. *veridica* Christ in Flora, 1877, p. 448; *Rosa Serafini* *β. veridica* Burnat et Gremli, Ros. Alp. marit., p. 83; *Rosa rotundifolia* var. *B. [pedunculis laevibus]* Déséglise, Cat. raisonné, p. 249 [1876]; *Rosa ucenensis* Boullu in Cariot, Éd. des fleurs, éd. IV, Nr. 919, p. 256 [1876]) unterscheidet sich ebenfalls durch den rundlichen Zuschnitt der Blättchen und die drüsenlosen Pedunkel. Die *Rosa subsessiliflora* Boullu in Feuilles jeunes natur., p. 89 (1880) et Annales de la Soc. bot. de Lyon (1879–1880), I, p. 87; II, p. 326 (Crépin, Primit. monogr. ros., V, p. 649; *Rosa Sicula* Tratt. var. *a. veridica* subvar. *a.² subsessiliflora* [Boullu] Burnat et Gremli, l. c., p. 16 [1887]), welche der *Rosa Dorica* sehr nahe steht, unterscheidet sich durch die Bestachelung, noch kürzere Pedunkel, eine weniger tief in die Blattspreite eingeschnittene Serratur, ferner durch die bis zur Fruchtreife bleibenden Kelchzipfel von *Rosa Dorica*. Auch endlich die var. *β. aemula* Burnat et Gremli, l. c., p. 18 (1882) der *Rosa Sicula* Tratt. unterscheidet sich hinlänglich durch die Bestachelung, die Form der Blättchen und den Charakter ihrer Serratur, sowie die langen Sepalen von unserer Rose. Was die *Rosa Leucadia* H. Braun in Beiträge zur Kenntniss einiger Arten und Formen der Gattung *Rosa* (Verhandl. der k. k. zool.-botan. Gesellsch. in Wien, XXXV [1885], S. 68) betrifft, so ist wohl diese durch die Bestachelung, die dicht behaarten Blattstiele, die Form der Blättchen, die verlängerten Pedunkeln und die über den Discus nur wenig vorragenden Griffel weit von *Rosa Dorica* verschieden.

Rosa glutinosa Sibth. et Sm. In lapidosis regionis alpinae loco „Platylithos“ dicto.

Rosa glutinosa Sibth. et Sm. var. *cilicica* H. Br. (teste Braun). — *Rosa poterii-folia* Schott et Kotschy, exsicc. 360 b. non Besser, Enum. pl. Podol., Volh. etc., p. 62 (1822). *Frutex humilis dense ramificatus. Aculei validi flavescentes vel violaceo-purpurei, leviter inclinati vel recti, ad basin dilatati, oppositi vel suboppositi, setis glanduliferis vel eglanduligeris nullis. Stipulae obtuse lanceolatae, breves, ut in rosae et grege Orientales, in margine glandulis validis rufescentibus praeditae, in lamina glandulis sparsis adpersae vel plerumque glabrae. Petioli glabri, aculeis pallide flavescentibus crebre armati et glandulis plus minus stipitatis obtecti. Foliola septenovenae, parva, rarius mediocria, supra et subtus glandulis odorantibus praedita, orbicularia vel suborbicularia, subtus solum ad costam primariam pilosula, lateralia breviter petiolulata in margine compositae glanduloso-serrata. Pedunculi circiter 3 mm longi et ut in receptaculis ovoideis setulis flavescentibus in glandulis nigricantibus terminantibus armati. Sepala duo integra tria subpinnatifida in dorso dense glandulosa et*

setosa, brevia, post anthesin erecta, et receptacula fructifera perpetue coronantia. Styli dense albido lanati.

Diese interessante Form determinirte Crépin als „Appartient a la var. *β. lasioclada* Christ, Fl. Orient., suppl. p. 222“. Zuerst wurde diese Pflanze von Kotschy in Kleinasien entdeckt und unter Nr. 360 b. in seinen Exsiccaten vertheilt. Was die Varietät *β. lasioclada* Christ der *Rosa glutinosa* Sibth. et Sm. betrifft, so ist es wohl kaum eruirbar, welche Pflanze man sich eigentlich unter diesem Namen vergegenwärtigen soll, da eine ganze Reihe von Formen diverser geographischer Verbreitung und verschiedenster morphologischer Eigenschaften unter dem ebenerwähnten Namen von Christ subsummirt wurden.

In rupestribus regionis alpinae.

Rosa Heckeliana Trattinick, Ros. monogr., II, p. 85 (1823), var. *Parnassi* Sibth. manuscr. Crépin, Primit. monogr. ros., V, p. 641. — Burnat et Gremli, Ros. orient., p. 72 (teste Braun). — *Rosa Heckeliana* Tratt. f. *semihaplodonta* Borbás, in A magyar birodalom vadón termő rózsái, p. 499 (1880). — *Rosa Heckeliana* Boiss., Fl. Orient., II, p. 68 (1872) non Tratt. — In regione alpina.

Paronychia chionaea Boiss. In regione alpina.

Herniaria incana Lam. In regione abietina.

Sedum anopetalum DC. In regione abietina.

Sedum neglectum Ten. In regione alpina.

Sedum Athoum DC. In regione alpina.

Sedum dasyphyllum L. In regione alpina.

Sedum Magellense Ten. In regione alpina.

Sedum atratum L. In lapidosis cacuminis, socialiter cum *Draba Parnassica*.

Saxifraga Aizoon Jacq. In saxosis regionis alpinae.

Saxifraga Spruneri Boiss. In rupibus calcareis regionis alpinae loco „Platyolithos“ dicto caespites densissimos duo pedes diametro interdum latos formans.

Saxifraga porophylla Bert. In rupium fissuris regionis alpinae.

Saxifraga Parnassica Boiss. et Heldr. In regione alpina.

Saxifraga Taygetea Boiss. et Heldr. In saxosis humidiusculis declinitalis orientalis cacuminis.

Saxifraga Sibthorpii Boiss. Ad rupes umbrosas praecipue in locis irrigatis nonnunquam copiose.

Laserpitium pseudomeum Orph., Heldr. et Sart. In lapidosis cacuminis, rare.

Ferulago nodosa (L.) Boiss. In dumosis regionis inferioris supra urbem Amphissam, nec non in regione abietina prope pagum Segditzam.

Cnidium apioides (Lam.) Spreng. In rupestribus madidis regionis abietinae.

Sclerochorton junceum (Sm.) Boiss. In lapidosis regionis alpinae superioris. Kommt hier stets nur im Gerölle vor. Nach Boissier, Fl. or., p. 969, ist die reife Frucht dieser Art unbekannt; leider waren die von mir gesehenen Exemplare dieser eigenartigen Umbellifere auch erst im ersten Blütenstadium.

Pimpinella Tragium Vill. In regione abietina.

Pimpinella peregrina L. In regione inferiori supra urbem Amphissam.

Carum multiflorum (Sibth. et Sm.) Boiss. In rupibus umbrosis perpendicularibus regionis abietinae infra pagum Segditzam, nec non in regione alpina inferiori loco „Platylithos“ dicto.

Carum Graecum Boiss. et Heldr. In regione abietina superiori et alpina.

Carum Heldreichii Boiss. In regione alpina superiori.

Bupleurum semidiaphanum Boiss. In collinis supra urbem Amphissam.

Eryngium Creticum Lam. In regione inferiori prope urbem Amphissam.

Eryngium virens Lk. In regione inferiori prope urbem Amphissam.

Eryngium multifidum Sibth. et Sm. In regione abietina supra pagum Segditzam.

Hedera Helix L. Ad rupes regionis abietinae. Stets nur steril.

Galium thymifolium Boiss. et Heldr. In regione abietina superiori et alpina.

Galium incanum Sibth. Ad rupes regionis alpinae.

Galium Cyllenium Boiss. et Heldr. In lapidosis regionis alpinae superioris.

Asperula chlorantha Boiss. et Heldr. In rupibus regionis abietinae supra pagum Segditzam. War bisher nur von zwei Standorten her, von den Bergen Arapokephalo und Korax bekannt; vor einigen Jahren brachte sie Heldreich auch vom Pindus mit. Oestlich von der Kiona scheint sie nicht mehr vorzukommen.

Asperula lutea Sibth. In regione abietina.

Asperula Boissieri Heldr. in sched., Boissier, Fl. or., Suppl. p. 281. Eine ausgezeichnete, von *Asperula lutea* Sibth., zu der sie von Boissier in der Fl. or., III, p. 34 als *γ. pulvinaris* gezogen wurde, total verschiedene, schön rosenroth blühende Art, die ich übrigens auch auf dem Parnass häufig angetroffen hatte. Nebst den in Boissier, l. c. angeführten Standorten besitze ich sie auch noch vom Pindus.

***Valeriana Heideri* n. sp.** Perennis, caudiculis filiformibus ramosis nudis, caulibus pumilis simplicibus erectis sparsim papilloso-hirtis, foliis glabris rosularum longe petiolatis oblongis obtusis indivisis in petiolum sensim attenuatis, caulinis breviter petiolatis inferioribus rosularum foliis similibus, intermediis lyvatis segmento terminali oblongo utrinque 2—3 dentato, segmentis 1—2 lateralibus multo minoribus anguste-linearibus integris, supremis minutis tripartitis segmentis anguste-linearibus; floribus in corymbum terminalem capitatum sub anthesi densiusculum confertis, bracteis lineari-lanceolatis glabris; floribus polygamis, corollae roseae tubo limbo sesquilingiore.

Hab. in saxosis declivitatibus orientalis cacuminis montis Kionae, ubi plantam florentem die 12 Julii amicus et consors carissimus itineris mei Graeci M. Heider detexit, cujus in honorem speciem denominavi.

Stengel 5—6 cm hoch. Blätter der sterilen Rosetten bis 4 cm lang, langgestielt, eilänglich, ganzrandig, in dem der Spreite gleichlangen Blattstiele allmählig verschmälert; mittlere Blätter leierförmig, mit länglichen,

beiderseits mit 2—3 groben Zähnen versehenen Mittellappen und mit 1—2 fast fädlichen langen Seitenläppchen; die obersten, sehr verkleinerten sind dreitheilig, mit ebenfalls langvorgezogenen fädlichen Zipfeln. Obwohl die meisten europäischen *Valeriana*-Arten leicht von einander sich unterscheiden lassen, so liegen doch ihre Unterschiede, abgesehen von dem Wurzelstocke und dem Blütenstande, hauptsächlich nur in der Form der Blätter, weniger in den Blüthenheilen. Auch bei der eben beschriebenen Art sind es die Blätter, durch welche sie von allen übrigen nahe verwandten Arten spezifisch abweicht. Zunächst wäre eine ebenfalls auf den griechischen Alpen, auf dem Chelmos, heimische Art, die *Valeriana Crinii* Orph., mit ihr zu vergleichen, allein wenn auch die Grössenverhältnisse bei beiden Arten so ziemlich die gleichen sind, so unterscheidet sich doch *Valeriana Crinii* von dieser sofort durch die fast durchwegs ganzrandigen Blätter, ferner die Gestalt derselben, da die sterilen Triebe eirundlich, plötzlich in den Blattstiel verschmälert, während die oberen breit-eiförmig sind. Eine andere verwandte Art, *Valeriana Olenia* Boiss. et Heldr., hat wieder eiförmige, plötzlich in den Blattstiel verschmälerte untere, dreitheilige mittlere stengelständige und lanzettliche obere Blätter; die ganze Pflanze ist auch übrigens viel kräftiger. Von den zwei ebenfalls kleinen kaukasischen Arten, *Valeriana saxicola* C. A. Mey. und *Valeriana Daghestanica* Rupr., besitzt erstere fast durchaus ungetheilte Blätter, während bei letzterer die untersten fiederschnittig sind. Ebenso unterscheiden sich die kleinasiatischen Arten *Valeriana oligantha* Boiss. et Heldr. und *Valeriana speluncaria* Boiss. theils durch die Blattform, theils durch die lockeren Cymen.

Morina Persica L. In regione alpina. Nur in Blättern.

Ptercephalus Parnassi Spreng. In regione abietina frequens.

Scabiosa maritima L. Ad vias prope urbem Amphissam.

Scabiosa Webbiana Don. In regione abietina.

Cephalaria ambrosioides Boiss. In regione inferiori.

Doronicum cordatum (Wulf.) Schultz. In regione alpina.

Senecio thapsoides DC. In cacumine. Hier selten, während auf dem Parnass gemein. Die Angabe Boissier's und Nyman's, dass der Filz der Blattunterseite röthlich sei, ist nur für ältere Herbarexemplare zutreffend, im Leben ist er weiss.

Senecio Nebrodensis L. In regione alpina.

Anthemis Pentelica (Boiss.). In rupibus regionis alpinae.

Achillea umbellata Sibth. et Sm. In rupibus regionis abietinae superioris et alpinae. Vertritt hier gewissermassen die *Achillea Clavenae* der Alpen.

Achillea Frasieri Schultz, Bip. In rupibus regionis alpinae.

Achillea ligustica All. In regione abietina.

Achillea setacea W. et K. In regione abietina.

Achillea holosericea Sm. In rupestribus regionis alpinae.

Erigeron alpinum L. In saxosis cacuminis.

- Inula Oculus Christi* L. In regione abietina.
- Inula Parnassica* Boiss. et Heldr. In regionis abietinae rupibus infra pagum Segditzam.
- Inula viscosa* (L.) Ait. Ad vias prope urbem Amphissam.
- Echinops Ritro* L. In regione abietina.
- Xeranthemum annuum* L. In regione inferiori supra urbem Amphissam. Für Mittelgriechenland neu.
- Onopordon Illyricum* L. Ad vias prope urbem Amphissam.
- Onopordon myriacanthum* Boiss. In regione abietina ad pagum Segditzam.
Von *Onopordon Illyricum* kaum verschieden.
- Silybium Marianum* (L.) Gärtn. Ad vias prope urbem Amphissam.
- Cynara Cardunculus* L. Ad vias prope urbem Amphissam.
- Chamaepeuce Afra* (Jacq.) DC. In regione abietina.
- Cirsium Acarna* (L.) Mönch. In regione inferiori et abietina.
- Notobasis Syriaca* (L.) Cass. Ad vias prope urbem Amphissam.
- Carduus Taygeteus* Boiss. In regione abietina.
- Carduus Cronius* Boiss. et Heldr. In regione alpina.
- Carthamus lanatus* L. In sterilibus prope urbem Amphissam.
- Carthamus dentatus* Vahl. In sterilibus prope urbem Amphissam.
- Centaurea Pelia* DC. In collibus dumosis regionis inferioris, necnon in regione abietina circa pagum Segditzam.
- Centaurea psilacantha* Boiss. et Heldr. In collibus dumosis regionis inferioris supra urbem Amphissam.
- Centaurea Guicciardii* Boiss. Ad agrorum margines prope pagum Segditzam, rarissime.
- Centaurea Salonitana* Vis. *β. macracantha* Boiss., Diagn. (in Flor. or. erron. *macrantha*). Ad agrorum margines regionis abietinae prope pagum Segditzam.
- Centaurea solstitialis* L. In locis sterilibus prope urbem Amphissam.
- Hieracium pannosum* Boiss. In rupibus regionis abietinae et alpinae.
- Hieracium scapigerum* Boiss., Orph. et Heldr. In regione alpina.
- Hieracium Sabinum* subsp. *Heldreichianum* Naeg. et Pett., Hierac. Mitteleur., S. 408, non *Hieracium Heldreichii* Boiss. In regione alpina.
- Hieracium macranthum* Ten. subvar. *obscurius* Naeg. et Pett., l. c., p. 125. In regione alpina.
- Tragopogon Samaritani* Heldr. et Sart. In regione alpina loco „Skasmada“ dicto, rare.
- Leontodon Heldreichianum* Boiss. In rupium fissuris regionis alpinae.
- Scolymus Hispanicus* L. In locis sterilibus circa urbem Amphissam.
- Cichorium Intybus* L. In olivetis prope urbem Amphissam.
- Campanula rupicola* Boiss. et Sprun. In rupium fissuris regionis alpinae.
- Campanula versicolor* Sibth. et Sm. In rupibus regionis abietinae supra pagum Segditzam, necnon in faucibus „Xeropotamo“ dictis. Noch nicht blühend.

- Campanula radicata* Bory et Chaub. In pascuis alpinis summis. Kommt in einer ganz kahlen und in einer behaarten Form vor; letztere ist viel seltener.
- Campanula Parnassica* Boiss. et Sprun. In lapidosis regionis alpinae. Stimmt mit den von Heldreich auf dem Oeta gesammelten Exemplaren (auch von Boissier im Supplementband p. 332 zur Fl. or. als *Campanula Parnassica* aufgenommen) völlig überein. Unbeschädigte, normal entwickelte Exemplare haben bis 20 cm hohe, aufsteigende Stengel, sitzende, zu endständigen, von eilänglichen zugespitzten Bracteen umgebenen Büscheln vereinigte Blüten und eine an *Campanula glomerata* und deren nächststehende Arten erinnernde Tracht, unter welcher letztere sie auch einzureihen wäre. Dass Boissier sie als der *Campanula radicata* zunächst verwandt anführt, und nach ihm auch Nyman sie unmittelbar zu dieser in eine Gruppe setzt, dürfte daraus erklärlich sein, dass beide Autoren nicht normal entwickelte, sondern von Ziegen beschädigte Exemplare, sogenannte formae putatae, vorliegen hatten, die allerdings ganz anders aussehen und durch die einzeln stehenden, theilweise gestielten kleineren Blüten einigermassen an *Campanula radicata* erinnern können. Mit dieser hat jedoch *Campanula Parnassica* sicher nichts zu thun.
- Campanula Aizoon* Boiss. et Sprun. In rupibus fissuris regionis alpinae. Eine Zierde der Kiona; bisher nur vom Parnass bekannt gewesen.
- Campanula spathulata* Sibth. et Sm. In regione alpina superiori.
- Phyteuma limonifolium* (L.) Sibth. et Sm. In regione abietina.
- Phyteuma repandum* Sm. In regione alpina superiori. Die Hochalpenform der vorigen.
- Edraianthus graminifolius* (L.) DC. In rupibus regionis alpinae. Sowohl in der typischen kahlen, als auch in der behaarten — var. *australis* Wettst. — Form.
- Olea Europaea* L. Prope urbem Amphissam silvas extensas formans.
- Vincetoxicum fuscatum* Rb. In regione abietina.
- Cionura erecta* (L.) Grsb. In regione inferiori prope urbem Amphissam.
- Nerium Oleander* L. Ad ripas rivulorum regionis inferioris solum supra urbem Amphissam.
- Convolvulus tenuissimus* Sibth. et Sm. In collibus supra urbem Amphissam.
- Heliotropium villosum* Willd. In olivetis prope urbem Amphissam.
- Echium italicum* L. In regione inferiori.
- Myosotis silvatica* Hoffm. In regione alpina ad cacumen usque.
- Verbascum Samaritani* Heldr. In regione alpina.
- Verbascum sinuatum* L. Ad vias prope urbem Amphissam.
- Verbascum mallophorum* Boiss. et Heldr. In regione abietina prope pagum Segditzam.
- Verbascum Graecum* Heldr. et Sart. In dumosis regionis inferioris supra urbem Amphissam.
- Scrofularia multifida* Willd. In regione alpina.

- Linaria Parnassica* Boiss. et Heldr. In saxosis regionis alpinae.
- Veronica prostrata* L. var. *flicaulis* (*Veronica flicaulis* Hal. in sched.). *Laxe caespitosa, rhizomate repente caudiculis flexuosis tenuibus, foliis minoribus, racemis laxioribus.* Eine durch den kriechenden Wurzelstock und die langen dünnen, hin- und hergebogenen, stets durch die dichten *Festuca*-Polster hindurchwachsenden Stengel sehr auffällige Form. — In declivitate orientali cacuminis.
- Veronica aphylla* L. In rupium fissuris regionis alpinae.
- Pedicularis Graeca* Bnge. In pascuis declivitatibus meridionalis cacuminis rarissime.
- Orobanche platystigma* Rchb. (teste Beck). In regione alpina.
- Orobanche Attica* Reut. (teste Beck). In regione abietina, ad radices *Ballotae acetabulosae* parasitans.
- Vitex Agnus Castus* L. Ad ripas rivulorum regionis inferioris supra urbem Amphissam.
- Scutellaria orientalis* L. In regione abietina supra pagum Segditzam.
- Lamium nivale* Boiss. et Heldr. In glareosis regionis alpinae.
- Lamium pictum* Boiss. et Heldr. Cum praecedente.
- Stachys penicillata* Heldr. et Sart. In cacumine.
- Phlomis fruticosa* L. In regioni inferiori.
- Ballota acetabulosa* (L.) Bnth. In regione inferiori et abietina.
- Marrubium peregrinum* L. Ad vias prope urbem Amphissam.
- Marrubium velutinum* Sibth. et Sm. In regione abietina superiori, nec non alpina copiose.
- Sideritis Roeseri* Boiss. et Heldr. In lapidosis regionis alpinae inferioris.
- Nepeta nuda* L. In regione abietina.
- Calamintha suaveolens* (Sm.) Boiss. In regione abietina prope pagum Segditzam.
- Thymus Chaubardi* Boiss. et Heldr. In regione abietina.
- Thymus teucrioides* Boiss. et Sprun. In regione alpina.
- Thymus hirsutus* M. B. In regione alpina.
- Mentha tomentella* Hoffm. et Lk. In regione inferiori prope urbem Amphissam.
- Lysimachia atropurpurea* L. Ad ripas rivulorum prope urbem Amphissam rare.
- Lysimachia anagaloides* Sibth. In regione alpina.
- Globularia cordifolia* L. In regionis alpinae rupibus. Eine Form mit sehr kleinen Blättern und verkürzten Köpfchenstielen. In der Tracht an *Globularia nana* Lam. der Pyrenäen erinnernd und auch in ihren übrigen Merkmalen die Mitte zwischen dieser und *Globularia cordifolia* haltend.
- Acantholimon Echinus* (L.) Boiss. In regione alpina loco „Skasmada“ dicto.
- Plantago carinata* Schrad. In rupibus regionis alpinae.
- Plantago Graeca* n. sp. (e sectione *Oreades* Dcne.). *Perennis acaulis, dense caespitosa, foliis dense rosulatis sessilibus lineari-lanceolatis integris vel remote denticulatis utrinque sericeo-lanatis 3—5 nerviis; pedunculis folia saepius superantibus adscendentibus teretibus adpresse sericeis,*

spicis capitatis compactis; bracteis late obovatis praeter nervum virentem scariosis fuscescentibus obtusis breviter mucronatis glabris calycem aequantibus; calycis laciniis membranaceis ovatis obtusis glabris; corollae lobis lanceolatis acutis, capsula oblonga calyce longiore loculis monospermis, seminibus subrugosis.

Eine äusserst compacte, dichte runde Rasen bildende Pflanze, mit dicht seidig-wolligen Blättern, zunächst der *Plantago montana* Lam., *Plantago saxatilis* M. B. und *Plantago monosperma* Pourr. stehend. Die erstere unterscheidet sich von ihr durch kahle oder nur schwach behaarte Blätter, bewimperte Bracteen und an der Spitze behärtete Kelchzipfel. *Plantago saxatilis* durch ebenfalls kahle oder doch schwach behaarte Blätter, bewimperte Bracteen und eiförmige Kronzipfel. *Plantago monosperma* endlich, die mit ihr die gleiche Bekleidung der Blätter gemein hat, durch am Rande zottig bewimperte und am Rücken seidig behaarte Bracteen.

Habitat in regione alpina superiori montis Kionae. Adsunt etiam in herbario meo specimina ab am. Heldreich lecta hujus speciei e Peloponneso e regione superiori montis Kyllenes et e monte Korax Aetoliae adjectae (forma *nana*, *rhizomate longissimo*, *pedunculis brevibus*, *foliis aequantibus*). Huc spectare videtur etiam *Plantago montana* Boiss., Fl. or., IV, p. 888 (non Lam.) e monte Velugo.

Chenopodium Bonus Henricus L. In regione alpina.

Rumex triangularis Guss. In saxosis regionis alpinae.

Daphne oleoides Schreb. In regione alpina copiose.

Euphorbia deflexa Sibth. et Sm. In glareosis regionis alpinae.

Euphorbia herniariaefolia Willd. In glareosis regionis alpinae.

Platanus orientalis L. Ad torrentes regionis abietinae prope pagum Segditzam.

Hier oft ein niedriges Buschwerk bildend.

Urtica dioica L. In regione alpina.

Ulmus campestris L. In regionis abietinae faucibus „Reka“ dictis.

Quercus coccifera L. In regione inferiori.

Quercus pseudococcifera Desf. In regione abietina.

Salix incana L. In regionis abietinae faucibus „Reka“ dictis.

Abies Apollinis Lk. Silvas extensas regionis abietinae formans.

Juniperus Oxycedrus L. In regione abietina.

Juniperus foetidissima Willd. In regione abietina.

Asphodeline Liburnica (Scop.) Rehb. In regione inferiori supra urbem Amphissam.

Gagea Liottardi (Sternb.) Schult. Ad nives declivitatis orientalis cacuminis.

Allium margaritaceum Sibth. et Sm. In regione inferiori prope urbem Amphissam.

Allium pallens Parl. In regionis inferioris olivetis prope urbem Amphissam.

Phleum commutatum Gaud. In regione alpina.

Alopecurus Gerardi Vill. In regione alpina.

- Sesleria nitida* Ten. In regione alpina.
Phragmites communis Trin. Ad fossas prope urbem Amphissam.
Agrostis alba L. In regione inferiori.
Stipa pennata L. In regione alpina loco „Skasmada“ dicto.
Piptatherum miliaceum (L.) Coss. In regione inferiori.
Koeleria splendens Presl (fide Hackel). In regione alpina.
Melica micrantha Boiss. et Heldr. In regione alpina.
Dactylis hispanica Roth. In regione alpina.
Bromus fibrosus Hackel. In regione alpina.
Festuca varia Hänke. In regione alpina.
Festuca laevis (Hackel). In regione alpina. Vom Autor selbst als solche bestätigt.
Festuca glauca Schrad. In regione alpina.
Poa alpina L. In regione alpina.
Poa Parnassi Boiss. et Heldr. In regione alpina ad cacumen usque.
Aegilops Heldreichii Holzm. In regione inferiori supra urbem Amphissam.

III.

Einige neue, ausserhalb des behandelten Gebietes befindliche Standorte der griechischen Flora.

- Lepidium latifolium* L. In vinetis regionis inferioris montis Parnassi prope pagum Rachovam.
Eryngium Creticum Lam. In ruderatis insulae Corcyrae prope urbem.
Asperula Boissieri Heldr. In regione alpina montis Parnassi.
Cephalaria Transsilvanica (L.) Schrad. In vinetis regionis inferioris montis Parnassi prope pagum Rachovam cum *Cephalaria ambrosioidi*.
Cynara Cardunculus L. In vervactis prope Corinthum.
Centaurea Spruneri Boiss. et Heldr. In sterilibus prope pagum Chalandram Atticae (leg. Heider). Der zweite bisher bekannte Standort dieser seltenen Pflanze.
Centaurea Guicciardii Boiss. In campis Atticae prope pagum Eleusin (leg. Heider).
Centaurea Calcitrapa L. In ruderatis insulae Corcyrae prope urbem.
Sonchus tenerrimus L. Prope Sunion Atticae (leg. Heider).
Echium vulgare L. In regione inferiori montis Parnethis prope Dekeleiam (Tatoi hodie) Atticae.
Verbascum erraticum (plicatum × sinuatum) Haussk. in Mittheil. des Bot. Ver. für Gesamtthüringen, V, S. 72, sine descriptione. In regione inferiori montis Parnethis prope Dekeleiam Atticae.
Orobanche Attica Reut. (teste Beck). In oropedio Livadi dicto regionis mediae montis Parnassi.

764 Eugen v. Halácsy. Beiträge zur Flora der Landschaft Doris in Griechenland.

Teucrium Achaemenis Schreb., Pl. vert. Unilab. Gen. et Sp., p. XLIV, *Teucrium Polium* L. β . *roseum* Boiss. In collibus siccis insulae Coreyrae prope urbem.

Plantago crassifolia Forsk. (*Plantago maritima* Boiss. p. p.). In arenosis maritimis Phaleri Atticae.

Beta maritima L. In lapidosis regionis mediae montis Hymethi Atticae. Ein abnormer Standort.

Polygonum pulchellum Lois. Ad vias prope urbem Argos Argolidis (leg. Heider).

Erklärung der Abbildungen.

Tafel XXII.

- Fig. 1—4. *Potentilla Kionaea* Halácsy.
" 1. Ganze Pflanze in natürlicher Grösse.
" 2 und 3. Corollenblätter; dreifach vergrössert.
" 4. Fruchtknoten; vergrössert.
" 5 und 6. *Valeriana Heideri* Halácsy.
" 5. Ganze Pflanze; natürliche Grösse.
" 6. Einzelne Blüte; vierfach vergrössert.
" 7—10. *Aethionema glaucescens* Halácsy.
" 7. Ganze Pflanze in natürlicher Grösse.
" 8. Corollenblatt; vergrössert.
" 9. Eines der kürzeren Staubgefässe; vergrössert.
" 10. Eines der längeren Staubgefässe; vergrössert.
" 11—14. *Plantago Graeca* Halácsy.
" 11. Ganze Pflanze in natürlicher Grösse.
" 12. Deckblatt; vergrössert.
" 13. Corolle; vergrössert.
" 14. Kelchblatt; vergrössert.
-



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: [38](#)

Autor(en)/Author(s): Halacsy [Halácsy] Eugen von

Artikel/Article: [Beiträge zur Flora der Landschaft Doris, insbesondere des Gebirges Kiona in Griechenland. \(Tafel 22\) 745-764](#)